

Wachsende Anforderungen territorialer Rationalisierung im Blickfeld des Rates

Von Hans Gräbedüinkel, Vorsitzender des Rates des Kreises Mühlhausen

Auch in Mühlhausen ist für jeden offensichtlich, was Genosse Erich Honecker auf der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED für unsere Republik feststellte: Wir sind mit unserem geistigen Potential und unseren materiellen Ressourcen in der Lage, den nötigen Leistungsanstieg zu realisieren, um den Kurs der Hauptaufgabe auch künftig erfolgreich fortzu setzen.

Selbstverständlich sind wir uns dessen bewußt, daß die großen Potenzen unseres Kreises für die Realisierung der Ziele der Partei nur dann voll zum Tragen kommen, wenn das in gemeinsamer Arbeit aller Werktätigen unter kluger politischer Führung der Kreisparteiorganisation und durch qualifizierte Leitungstätigkeit der örtlichen Staatsorgane geschieht. Die bestmögliche Nutzung der Ressourcen und Potenzen unseres Kreises setzt das zielstrebige Zusammenwirken der örtlichen Staatsorgane, der Betriebe, Einrichtungen und Institutionen zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie voraus. Dabei kommt der territorialen Rationalisierung besonderer Rang zu. Sie ist der Schlüssel, um auch im territorialen Bereich der Intensivierung der Produktion nunmehr umfassenden Charakter zu verleihen. Folgerichtig hat deshalb die Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei von den Genossen im Staatsapparat gefordert, die territoriale Rationalisierung und die Gemeinschaftsarbeit zur Aufdeckung und Nutzung von Reserven entschieden weiter auszubauen.

Zuerst die Werktätigen überzeugen

Wir gehen davon aus, daß die Organisation der Wirtschaftsprozesse im Kreis eine zutiefst politische Angelegenheit ist. Für jede Aufgabe, mag sie noch so detailliert sein, müssen viele Menschen gewonnen, überzeugt und für deren Lösung motiviert werden. Hierbei stehen wir immer wieder vor neuen politisch-ideologischen Fragen. Heute sind sie allerdings von qualitativ anderer Problematik als vor 10 oder 15 Jahren, da wir mit der territorialen Rationalisierung begannen.

Damals ging es darum, die konstruktive Einstellung der Mehrheit der Parteikader, staatlichen Leiter und der Werktätigen zur Zusammenarbeit im Kreis herauszubilden und sie an einzelnen Objekten zu erproben. Heute brauchen wir die schöpferische Mitarbeit der leitenden Kader und der Werktätigen aller

Betriebe und Einrichtungen für die umfassende Durchsetzung der ökonomischen Strategie der Partei im Kreis.

Und hier muß mancher noch mehr im Sinne des Ganzen denken und handeln als bisher. Unser Kurs ist entsprechend den Beschlüssen der Partei darauf gerichtet, das im Territorium vorhandene Arbeitsvermögen zunehmend effektiver einzusetzen und zu nutzen. Dabei stoßen wir noch nicht überall auf uneingeschränkte Zustimmung. Es gibt Einsprüche einzelner Betriebsleiter oder Direktoren gegen von uns unterbreitete, volkswirtschaftlich begründete konzeptionelle Vorstellungen. Hier müssen wir darum ringen, den Betreffenden kameradschaftlich, aber auch nachdrücklich klarzumachen, daß durch Einsprüche nicht mehr Arbeitskräfte oder Arbeitszeit im Territorium gewonnen werden. Das Grundproblem besteht doch vielmehr darin, in gleichberechtigter Partnerschaft gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen, um mit der gleichen oder geringeren Zahl von Arbeitskräften das Leistungsvermögen in allen Betrieben zu steigern.

Das Sekretariat der Kreisleitung hilft uns mit seiner politisch-ideologischen Führung, daß wir damit vorankommen. Seine Zielstrebigkeit ist für unsere staatliche Leitungsarbeit das stabile Fundament erfolgreichen Vorschreitens.

Der zweite Ausgangspunkt für unsere staatliche Leitungstätigkeit auf dem Gebiet der territorialen Rationalisierung ist die Tatsache, daß wir es hierbei heute im Vergleich zu früheren Jahren mit anderen Dimensionen zu tun haben. Sie stellen merklich höhere Anforderungen an die Arbeit unseres Rates.

In den letzten 10 Jahren wurden in der territorialen Rationalisierung 332 Objekte mit einem zusätzlichen Nutzen von 255 Millionen Mark wirksam gemacht, die wesentlich zur Verdoppelung des Produktionsvolumens in unserem Kreis beigetragen haben. Dabei hat sich als grundlegendes Merkmal unserer Leitung herausgebildet, daß wir jetzt die territoriale Rationalisierung als komplexen Prozeß organisieren, der bereits den gesamten Reproduktionsprozeß im Territorium beeinflußt. Das wird unter anderem daran sichtbar, daß der Rat des Kreises mit Hilfe seiner Plankommission darauf hinwirkt, die territorialen Voraussetzungen für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, für die Entwicklung der Effektivität und der